

Ein kulturelles Zentrum seit 20 Jahren

Das Zeughaus am Turm ist seit 1998 Heimstätte des Kulturkreises „Das Zentrum“. Zum Jubiläum gibt es zahlreiche Veranstaltungen.

Radstadt. Den Kulturkreis gibt es schon seit 1981, siebzehn Jahre lang, bis 1998, führte er sozusagen ein künstlerische Vagabundenleben: Die Büroräume waren im privaten Eigenheim untergebracht, die diversen Veranstaltungen mal im Stadtsaal, mal im Kloster, mal im Gewerkschaftsheim, einfach da, wo gerade Platz war, berichtet Elisabeth Schneider, die Geschäftsführerin des Kulturkreises.

Als die Feuerwreuzugstätte neu gebaut wurde – sie stand auf dem Platz des heutigen Kulturzentrums, daher auch der Name – wurde die Fläche neben dem alten Wehrturm frei. Die Stadtgemeinde fasste den Beschluss, hier ein Kulturzentrum zu bauen. 1996 wurde ein entsprechender Architektenwettbewerb gestartet. Danach erfolgte der Neubau des Zeughauses am Turm, der 1998 fertiggestellt bzw. bezogen wurde. Auch beim alten Wehrturm selbst erfolgten umfangrei-

che Baumaßnahmen, so war der Turm vorher vollkommen hohl, es waren keine Zwischendecken mehr vorhanden. Im Zuge des Projektes wurde auch der Platz vor dem Zeughaus – der Margarete-Schütte-Lihotzky-Platz – ins Konzept miteinbezogen.

Schütte-Lihotzky war eine der ersten Architektinnen in Österreich. Sie schuf den Prototyp der heutigen modernen Einbauküche. In diesem Zusammenhang tätigte sie auch ihren Ausspruch „Jeder Millimeter macht Sinn“. Dieser Spruch zierte die Fassade des Zeughauses. Schütte-Lihotzky plante in den 1960er-Jahren für ihre Schwester und deren Mann ein Ferienhaus in Radstadt, Bürgerbergstraße 3, im Bundesland Salzburg. Seit dieser Zeit verbrachte sie ihre Sommermonate in Radstadt. Bis zuletzt nahm sie regen Anteil an den Veranstaltungen des Kulturkreises Zentrum Radstadt, wo eine ständige kleine Fotoausstellung über



Reges Kulturleben in und vor dem Zeughaus am Turm. BILD: DAS ZENTRUM

das Leben von Margarete Schütte-Lihotzky zu sehen ist. 1997, anlässlich ihres 100. Geburtstages, wurde der Platz vor dem Kulturzentrum nach ihr benannt.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums wird es am 4. und 5. Mai (Freitag und Samstag) ein zweitägiges Fest mit einer Reihe von Kulturveranstaltungen geben.

Ein Auszug aus dem Programm:

Freitag, 4. Mai, 15 Uhr: Theater für Kinder ab 3 Jahre „Das Kleine Ich bin Ich“.

19 Uhr: Festveranstaltung „Frischer Wind“. 20 Jahre Zeughaus am Turm mit Bürgermeister Sepp Tagwercher. Anschließend Kino im Turm: „Das Leben ist ein Fest.“

Samstag, 5. Mai, 15 Uhr: Kino: „Die kleine Hexe.“

16 Uhr: Literaturcafé: Dialekt-Pop mit Hirsch Fisch.

17 Uhr: Kino: „Die Beste aller Welten.“

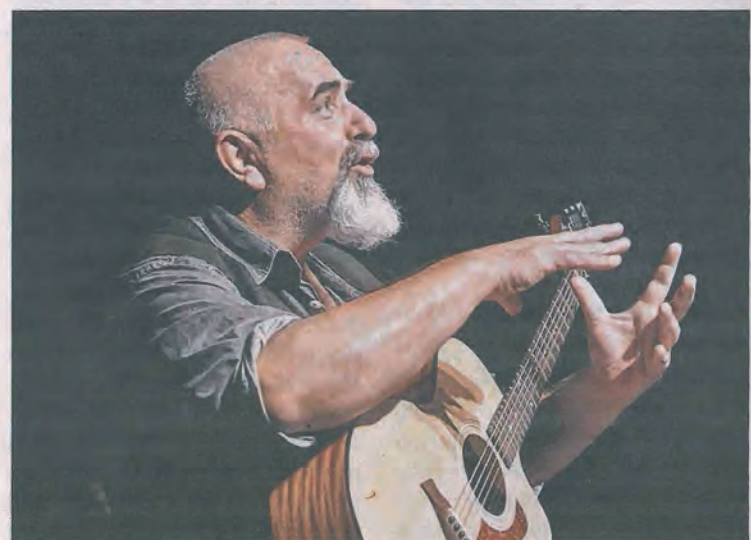
20 Uhr: „Solidarität, Oida!“ mit Fritz Messner; Lieder, Texte, Kabarett.

Begleitend zum Fest und passend zum Motto „Frischer Wind“ wird die Künstlerin Anna Rubi auf dem Margarete-Schütte-Lihotzky-Platz eine Windrad-Installation errichten.

Zudem gibt es die Ausstellung „Fotoprojekt“ der Kreativwerkstatt MMS Radstadt in der Stadtbibliothek und der Mini-Galerie zu sehen. **F. Brinek**



Dialekt-Pop mit Hirsch Fisch gibt es am zweiten Festtag im Literaturcafé zu hören. BILD: MARIO LANG



Gern gesehener Gast im Zeughaus am Turm: Fritz Messner, er fordert beim Jubiläumsfest „Solidarität, Oida!“ BILD: CHRISTIAN STREILL